

**DONNERSTAG, 3. MAI 2012**



**3. BERNOULLI LECTURE FOR  
THE BEHAVIORAL SCIENCES**

**PROF. DR. MICHAEL TOMASELLO**

---

**MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR EVOLUTIONÄRE ANTHROPOLOGIE, LEIPZIG**

**"HUMAN COLLABORATION"**



**18.15 UHR  
BERNOULLIANUM  
KLINGELBERGSTRASSE 16  
HÖRSAAL**



## Human Collaboration

Although great apes collaborate for some purposes, recent studies comparing chimpanzees and human children suggest that human collaboration is unique both cognitively and motivationally. In particular humans seem adapted for collaborative foraging, as even young children display numerous relevant mechanisms, from special ways of coordinating and communicating to special ways of sharing food to special forms of social evaluation. The Shared Intentionality hypothesis specifies the ontogeny of these underlying mechanisms and their consequences for both human cognition and human social life.

**Michael Tomasello**, der vielfach für seine Arbeiten ausgezeichnet wurde (z.B.: Jean-Nicod-Preis (2006), Hegel-Preis (2009), Klaus J. Jacobs Forschungspreis (2011)), wurde am 18. Januar 1950 in Bartow, Florida geboren. Nach dem Studium der Psychologie an der Duke University und Dissertation in Experimentalpsychologie an der University of Georgia lehrte er von 1980 bis 1998 an der Emory University Psychologie, wo er seit 1982 auch am nationalen Zentrum für Primatenforschung arbeitete. Seit 1998 ist Michael Tomasello Direktor am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, wo er das Wolfgang-Köhler-Primaten-Forschungszentrum leitet.

Michael Tomasello forscht im Bereich der sozialen Kognition, des sozialen Lernens und der Kommunikation, besonders über Aspekte, die mit Sprache und dem Erlernen von Sprache zu tun haben. Sein momentaner theoretischer Fokus liegt auf Prozessen der geteilten Intentionalität. Empirisch forscht er überwiegend mit Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren sowie mit Menschenaffen.

Eines seiner bekanntesten Bücher ist „Warum wir kooperieren“ (2010). Darin geht es um die Frage, ob wir als egoistische oder kooperative Wesen zur Welt kommen und wie wir von der Gesellschaft in dieser Beziehung beeinflusst werden. Wegweisend sind dabei empirische Studien mit Kleinkindern und Schimpansen.

In „Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation“ (2011) beschäftigt er sich mit der Entwicklung der menschlichen Sprache. Als einziges Lebewesen kommuniziert der Mensch durch das Sprechen. Michael Tomasello kommt dem Geheimnis der Sprache in diesem Buch ein Stückchen näher, in dem er das Konzept der geteilten Intentionalität, also der Tatsache, dass Menschen ihre Wahrnehmung und Absichten untereinander abstimmen, analysiert.

Die **Bernoulli Lecture for the Behavioral Sciences** setzt ein Zeichen in den Bemühungen, disziplinäre Grenzen in den empirischen Verhaltenswissenschaften zu überwinden. Sie bietet eine Bühne für exzellente Forschung im Bereich der Analyse von Entscheidungen. Diese Forschung, die sowohl in der Ökonomie wie Psychologie beheimatet ist, gehört zu den dynamischsten Gebieten der Sozialwissenschaften. Sie hat unser Verständnis darüber revolutioniert, wie Menschen Entscheidungen treffen; welche Faktoren ihr Wohlbefinden beeinflussen und wie es ihnen gelingt, miteinander zu kooperieren. Ziel der Bernoulli Lecture ist es, diese Forschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig den Diskurs über die traditionellen Disziplinergrenzen hinaus zu fördern.

